

es in runde eiserne Pfannen, in jede 40 bis 50 Mark; zugleich gießt man auch sogenannte Granalien, um sie aufs feine zu probiren, damit man das Aushubnehmen mit dem Meißel erspare.

Das eingeschmolzene Metall hält in der Mark, d. i. in 16 Loth, zwischen 12 und 13, selten gegen 14 Loth reines Silber; das Fehlende ist Kupfer, Bley und sogenannte Halbmetalle. Mit dem Einschmelzen endigt sich der Amalgamationsprozeß, indem das Silber sodann in dem Treibeofen auf die gewöhnliche Art mit Bley abgetrieben und darauf vollends feingebrannt wird.

Was aber

H) die oben erwähnte achte Arbeit, oder das Verwaschen der Rückstände betrifft, so ist der Zweck derselben der, daß man die noch in den Rückständen gebliebenen kleinen Theilchen silberhaltigen Quecksilbers dadurch zu erhalten sucht, daß man die Rückstände verwascht, d. h. dergestalt mit Wasser verdünnt und umrührt, daß sich jene Theilchen mit einander verbinden und zu Boden fallen können.

Dies geschieht in dem Waschgewölbe, welches auf dem Erdgeschoß und unter dem An-